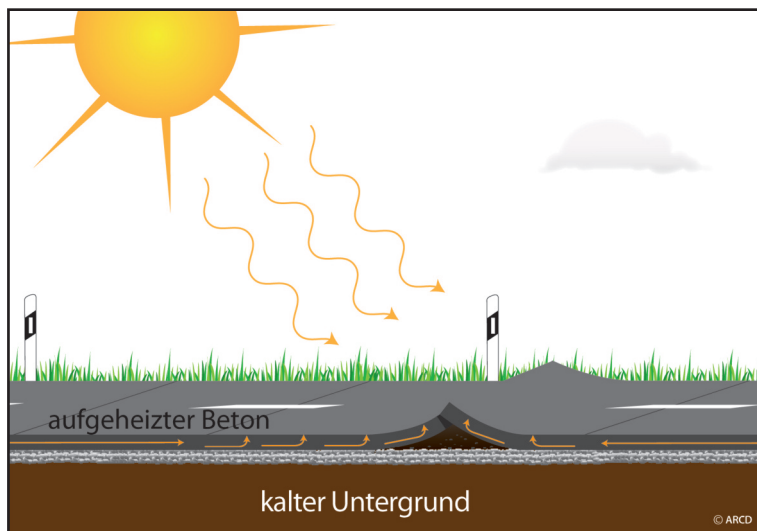


Presse-Information

Hitzeschäden auf Betonfahrbahnen: ARCD warnt vor Blow-ups

- Mit steigenden Temperaturen nimmt die Blow-up-Gefahr zu
- Besonders Autobahnen mit alten Betondecken sind betroffen
- Auf Verkehrsfunk achten und Tempolimits einhalten

Bad Windsheim (ARCD), 2. Juli 2015 – Die Hitzewelle dieser Tage bringt die Blow-up-



Gefahr zurück auf deutsche Autobahnen. Im Juni 2013 verunglückte ein Motorradfahrer auf der A93 tödlich, weil die Betonfahrbahn vor ihm aufplatzte. Der ARCD warnt alle Verkehrsteilnehmer vor solchen plötzlich auftretenden Fahrbahnschäden und beantwortet dazu drei wichtige Fragen.

Wie ist die aktuelle Situation?

Die Hitze am Wochenende mit Temperaturen knapp unter 40 Grad Celsius lassen die Wahrscheinlichkeit ansteigen, dass auf deutschen

Autobahnen Blow-ups entstehen. Besonders groß ist die Gefahr auf Autobahnabschnitten mit alten, dünnen Betondecken oder vorgeschädigtem Belag. Auf der sieben Kilometer langen Strecke der Autobahn A3 zwischen den Ausfahrten Nittendorf und Sinzing in Fahrtrichtung Passau ist das Tempolimit wegen Hitzeschäden daher bereits auf 80 km/h reduziert worden. Weitere gefährdete Autobahnen sind unter anderem die A92, A93 und A94.

Wie entstehen Blow-ups?

Bei Hitze dehnen sich die Betonplatten der Fahrbahn aus. Wenn die Platten und die dazwischenliegenden Fugen die Spannung nicht mehr puffern können, schieben sich die Betonplatten gegeneinander, brechen und die Fahrbahn faltet sich plötzlich auf: Es entsteht eine Art Sprungschanze, die zur tödlichen Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer werden kann. Ausschlaggebend für das Aufbrechen ist die Intensität der Sonneneinstrahlung, weshalb Blow-ups vor allem am späten Nachmittag auftreten.

Was können Verkehrsteilnehmer tun?

Leider lässt sich kaum vorhersagen, wo solche Blow-ups entstehen können. Vor allem für Motorradfahrer sind die plötzlich aufplatzenden Fahrbahnen gefährlich, wie auch der tödliche Unfall vor zwei Jahren auf der A93 bei Abensberg zeigt. Deshalb sollten sie gefährdete Autobahnabschnitte meiden. Polizei und Autobahndirektionen suchen die betroffenen Streckenabschnitte ständig nach Hitzeschäden ab und beschränken, wenn nötig, die Geschwindigkeit. An diese Tempolimits sollte man sich unbedingt halten und auch auf Warnmeldungen im Verkehrsfunk achten. **ARCD**



Presse-Information

Diese Meldung hat 2.272 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Hinweis für Redaktionen: Die Grafik kann unter <https://www.arcd.de/presse> in druckfähiger Qualität heruntergeladen werden. Nachdruck aller Bilder und Grafiken zur redaktionellen Berichterstattung honorarfrei mit Vermerk „Foto/Grafik: ARCD“.

Bildunterschrift: So entstehen Blow-ups. Grafik: ARCD

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:

Silvia Schöniger
Pressestelle

ARCD
Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.
Oberntiefer Str. 20
91438 Bad Windsheim

Tel.: 00 49 (0) 98 41 / 4 09 182
Fax: 00 49 (0) 98 41 / 4 09 190
E-Mail: presse@arcd.de

Wenn Sie diese Presseinformation abbestellen möchten, senden Sie eine kurze E-Mail an presse@arcd.de.

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e. V. ist als moderner Mobilitätsclub ein leistungsfähiger, serviceorientierter und unabhängiger Dienstleister, der die persönliche und individuelle Betreuung seiner Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Diesen bietet er lückenlose Schutzbriefleistungen in ganz Europa sowie den außereuropäischen Anrainerstaaten des Mittelmeeres – bei Pannenhilfe, Abschleppen und Fahrzeugbergung ohne finanzielle Obergrenze nach Anruf in der rund um die Uhr besetzten ARCD Notrufzentrale. Der Club bietet vielfältige und exklusive touristische Leistungen und unterstützt seine Mitglieder bei vielen Schadenfällen durch eine spezielle ARCD Clubhilfe. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD aktiv in allen Fragen der Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder.

